

LEITFADEN ZUR SPRACHLICHEN GLEICHBEHANDLUNG

Sprachliche Gleichbehandlung ist der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ein wichtiges Anliegen, um nicht nur Männer sondern auch Frauen, die mit 44 Prozent als Mitarbeiterinnen in dieser Institution vertreten sind, sichtbar zu machen. Ziel ist es, dass sich Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen fühlen und bewusst benannt werden. Ein geschlechtergerechter Gebrauch der Sprache trägt dazu bei, Gleichstellungsmaßnahmen einer Institution zu verdeutlichen.

WAS VERMIEDEN WERDEN SOLL:

Der Hinweis, dass Frauen bei männlichen Formen „mitgemeint sind“, sollte unbedingt unterlassen werden. Der Satz: „Die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.“ repräsentiert Frauen unzureichend.

Das generische Maskulinum (d.h. wenn die grammatikalische männliche Namensform für die Bezeichnung gemischter Gruppen benutzt wird) wird oft als Argument für die ausschließliche Verwendung von männlichen Formen herangezogen. Die Sprachpraxis zeigt, dass es nicht in diesem Sinne konsequent verwendet wird, sondern stark diskriminierend wirkt.

Auf Basis des Leitfadens zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBF) werden folgende Möglichkeiten vorgeschlagen, geschlechtergerecht zu formulieren:

MÄNNER UND FRAUEN WERDEN EXPLIZIT GENANNT.

Verwendung von Paarformen, z.B.

- alle Professorinnen und Professoren
- die Bewerberin bzw. der Bewerber
- alle Doktorandinnen/Doktoranden
- die Institutsleiter/innen
- die StudentInnen

Als „Sparvariante“ wird der Schrägstrich innerhalb des Wortes favorisiert, da über diese Variante bereits ein breiter Konsens herrscht, z.B. die Forscher/innen....

Ebenfalls möglich sind:

GESCHLECHTSNEUTRALE ODER GESCHLECHTSABSTRAKTE AUSDRÜCKE

z.B. Studierende, Lehrende, Mitarbeitende
Ansprechperson, Abteilungsleitung, Mitglied, Gremium

UMFORMULIERUNGEN,

um Personenbezeichnungen und komplizierte Formulierungen zu vermeiden z.B. Umschreibung mit Passivformen / Adjektiven / Infinitiv

KREATIVE LÖSUNGEN

Welche Formen des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs zur Anwendung kommen, ist vom jeweiligen Text abhängig. Durch eine kreative Kombination der vorgestellten Möglichkeiten können alle bezeichneten Personen sichtbar gemacht werden.

Mehr zur Verwendung des Schrägstrichs und zu den anderen Verwendungsformen finden Sie im

Leitfaden „Geschlechtergerechter Sprachgebrauch“ des BMBF:

https://www.bmbf.gv.at/frauen/gleichbehandlung/sg/lf_gg_sprachgebrauch.pdf?58jbr7